

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lung des Feindes Ausdruck geben, aber bald wird er wieder der reine Sonnenschein und lacht ansteckend über einen lustigen Einfall. Er hat eine großartige Fähigkeit, Leben in eine Gesellschaft zu bringen und das Gespräch in Spannung zu halten, so hier über zweieinhalb Stunden. Dabei erzählt er eine Masse merkwürdige Neuigkeiten, Dinge, die sich an den verschiedenen Orten in den letzten Tagen zugetragen haben und wenigstens dem Herzog und mir vollkommen neu waren. Wenn man den Kaiser nach den Verhältnissen irgendeines fernen Landes fragt, aus dem lose, widerspruchsvolle Nachrichten gekommen sind, hält er sofort aus dem Handgelenk mit meisterhafter Disposition eine richtige Vorlesung über seine innere und äußere Politik, seine Volksstimmungen, seine Hilfsquellen und seine Waffenmacht. Ich erinnere mich nicht, jemandem begegnet zu sein, der sich in dieser Hinsicht mit Kaiser Wilhelm messen könnte.

Er hat auch die Gabe, blitzschnell was andere sagen aufzufassen und zu beurteilen. Mit lebhaftem Interesse hörte er Kronprinz Rupprecht zu, als dieser allerlei von seiner Armee berichtete, und mir, als ich das Bombardement von Ostende beschrieb.

Es war nach $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, als der Kaiser seine Zigarre weglegte und aufstand, um sich mit jenem kräftigen Händedruck zu verabschieden, der durch Mark und Bein geht. Nur der Kronprinz begleitete ihn in das unmittelbar neben dem Speisesaal gelegene Vorzimmer, von dem einige Stufen auf die Straße hinausführten. Ein Soldat stand bereit und hielt den hellen blaugrauen Mantel mit dem dunklen Pelzkragen, ein anderer überreichte die gewöhnliche preußische Offiziersmütze. Nachdem Wirt und Gast sich noch einige Minuten unterhalten hatten, gingen sie zusammen zum Automobil, der Kaiser stieg ein, und der Wagen fuhr schnell in die Nacht hinaus. Darauf kehrte der Kronprinz zu uns zurück.

Nun entwarfen wir einen Plan für den nächsten Tag, eine neue Fahrt nach Norden. Hauptmann Lübke erhielt den Befehl, uns zu begleiten. Er sollte aufpassen, daß wir gegen 10 Uhr nach Douai zurückkehrten. Dann nahmen wir von dem lebenswürdigen Kronprinzen Abschied.
